

Drehbuch für Rubens neue Karikatur auf Stofftaschen

optimaler Drehort: Nähe der Homeofficebank (da hatten wir ja mal Picknick gemacht)
mitbringen (Ruben): Stofftaschen 2 Versionen Hobby-Coach ca. 10 Stück, Drohne, Getränk, Speisen 2 Lunchboxen mit Besteck, Drohne mit Handydrohne, Yogablock
Filmen mit der Drohne: Landschaftsaufnahme und wie ich die Tasche in die Kamera zeige
Am Schluss des Videos machen wir eine Audioaufnahme, wo wir den Text einfach nochmal ablesen. Das blende ich dann notfalls ein, falls es ein paar Szenen gibt, die nicht professionell sind.
Drohne: Du darfst bzw. sollst die Drohne am Anfang auch mal steuern. Vorher üben wir gerne damit!

Ruben: Hallo zusammen, ich möchte euch meine neuen Stofftaschen mit einer neuen Karikatur in Verbindung mit mir als Hobby-Coach vorstellen. An meiner Seite ist auch Robert, der zu den ersten gehört, die diese Stofftaschen in echt sehen.

Robert: Hallo auch von mir an euch. Ich bin der Robert und für alle, die auch wissen möchten wo ich arbeite, ich arbeite bei der DB. Ruben, warum hast Du die Taschen in 2 verschiedenen Variationen?

Ruben: ich habe bei meinen Lieferanten Bio-Baumwolltaschen bestellt und war über die Druckqualität nicht ganz zufrieden. Der Text ist leider schlecht lesbar im Vergleich mit den neuen Baumwolltaschen, die nicht BIO sind. Es gab aber tatsächlich noch einen Grund. Mir ist eine witzige Karikatur eingefallen und dies möchte ich auf Baumwolltaschen eben verewigen.

Robert: Ruben, erzähl doch nochmal den Zuschauern, warum Du Dich Hobby-Coach nennst.

Ruben: Für alle, die jetzt mit dem Namen hobby-coach nichts anfangen können, empfehle ich auch das Interview zwischen mir und Eddy in Bangkok anzuschauen (in YOUTUBE dann einblenden). Aber natürlich beantworte ich hier auch kurz und knapp was es mit dem Namen Hobby-Coach auf sich hat. Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Ich habe seit mehr als 25 Jahren Erfahrungen in verschiedenen Unternehmen div. Branchen sammeln können und feststellen können, dass 20% der Führungskräfte in Wirklichkeit keine Führungskräfte sind. Und das ist auch der Grund, warum ich diese Stofftaschen angefertigt habe.

Robert: Aber diese „falschen“ Führungskräfte müssen doch aus irgendwelchen Gründen doch eingestellt worden sein.

Ruben: Man verlässt sich zu sehr auf irgendwelche Bescheinigungen, statt auch in Echt zu überprüfen, ob die falsche Führungskraft auch wirklich ins Team passt! Diese haben weder fachlich viel Ahnung als auch Ahnung wie man mit dem Teammitgliedern richtig umgeht. Stattdessen nutzen sie ihre psychologischen Stärken, wie sie Teammitglieder auf ihre Art negativ beeinflussen können und so kommt es auch zum Phänomen, dass falsche Führungskräfte in ihrem Team hohes Ansehen haben, obwohl sie menschlich als auch fachlich Versager sind. Dies werde ich aber dann auch in meine Workshops genau durchleuchten, damit man eine „falsche“ Führungskraft dann auch erkennt und spätestens in der Probezeit dann auch kündigt!

Robert: (mit dem Finger drauf zeigen und Tasche hochhalten) Ich finde die Karikatur und den Spruch „Die Führungskraft, die nur Ahnung von DELEGIEREN, SCHIKANIEREN UND RUINIEREN hat, arbeitet vielleicht schon in Ihren Unternehmen“ gut gelungen <Du darfst natürlich auch eine andere Meinung haben>.

Ruben: Ich hatte diesen Spruch in was negatives abgeleitet von einem Personaldienstleister der einen anderen und zwar positiven Spruch hat: „den Mitarbeiter, den Sie für Ihr Unternehmen suchen, arbeitet vielleicht bereits in Ihrem Unternehmen“

Robert: Können wir uns diese 20% der angeblichen Führungskräfte so vorstellen? (auf die Karikatur zeigen)

Ruben: VIEL SCHLIMMER

Robert: Waaas?

Ruben: Auf der Karikatur siehst Du nicht, dass diese ein Haufen Kohle vom Arbeitgeber bezahlt bekommen.

Zusätzlich kann es auch sein, dass diese Führungskraft, die es hier auf dem Schreibtisch auch noch gemütlich macht, ein Firmenwagen bekommt.

Robert: Solchen Leuten würde ich nicht mal den Mindestlohn bezahlen. Was ich aber nicht verstanden habe ist das Wort Delegieren in diesem Zusammenhang (auf Text bei der Tasche zeigen). Ist es nicht auch eine Aufgabe der Führungskraft Aufgaben an andere zu übertragen? Mein Teamleiter, den ich hier auf jeden Fall in den höchsten Tönen lobe, teilt uns entsprechend in unseren Dienstplänen ein, weil ich unterschiedliche Schichten habe. <entscheidest Du, ob Du das so sagen möchtest>

Ruben: Freut mich, dass Du Dich mit Deinem Teamleiter wunderbar verstehst und so soll es ja schließlich auch sein. Ich möchte nochmals betonen, dass es ca. 20% der Führungskräfte gibt, die eigentlich keine Führungskräfte sind. Und auf die focussiere ich mich auch, wo ich in meinen Workshops echte Führungskräfte coache, die dafür sorgen können, dass unter einem keine Führungskraft ist, die von tuten und blasen keine Ahnung hat. Ich coache hier zum Beispiel Führungskräfte, die befördert wurden und für ihr altes Team jetzt einen Nachfolger suchen müssen. Jetzt aber zu Deiner Verständnisfrage mit DELEGIEREN: Natürlich muss eine Führungskraft auch delegieren, aber es gibt zum Beispiel Anfragen an die Führungskraft, die schnell beantwortet werden könnten und man es nicht delegieren muss. Zum Beispiel bei Deinem Teamleiter: <darfst natürlich Du entscheiden, ob es ok ist, wenn ich es so sage. Gerne auch einen anderen Vorschlag für Deinen Teamleiter> Er wird Anfragen hinsichtlich Signalsteuerung oder Bremssteuerung sicherlich selbst beantworten können und muss nicht erst auf Dich verweisen. Und genau das meine ich mit DELEGIEREN: Es wird von der falschen Führungskraft einfach alles abgewiesen und e-mails, die man vielleicht dann doch nicht weiterdelegieren kann, werden dann einfach von der Führungskraft nicht beantwortet!

Robert: und was hat es mit Schikanieren auf sich?

Ruben: Da kann ich gerne ein paar Beispiele bringen.

Du hast ein Treffen mit einer Freundin zur Mittagszeit und verlängerst Deine Pause, die ja nicht als Arbeitszeit zählt auf z. B. 2 Stunden. Die Führungskraft lehnt es ab und teilt Dir mit, dass Du stattdessen einen Gleittag einlegen muss.

Nächstes Beispiel: Du möchtest öfters Homeoffice machen, aber die Führungskraft erlaubt Dir das nicht. Komisch ist nur, dass die anderen Kollegen sehr oft Homeoffice machen dürfen, aber selber darf man es nicht. Natürlich gibt es so ein Fall auch andersrum, dass man öfters in Büro kommen möchte und weniger Homeoffice will. Auch das ist Schikane, wenn auch hier die Möglichkeit besteht öfters ins Büro zu kommen, es aber einem untersagt wird.

Noch ein Beispiel:

Du hast ein Zahnarzttermin um 8 Uhr und fängst mit der Arbeit dadurch erst um 10 Uhr an. Die Führungskraft will eine ärztliche Bescheinigung dafür sehen und das, obwohl die Abwesenheit ja sowieso nicht als Arbeitszeit zählt. Die Führungskraft klammert sich z. B. An irgendwelche Kernzeiten fest

Robert: (leg den Zeigefinger bei der Tasche auf die Arbeitszeit und Tasche hochhalten). Ich sehe ja auch den Spruch mit (auch wieder auf die Tasche zeigen) „Ramona, nachdem Du Dich von Deinem Zahnarzt erholen musst, brauchst Du überhaupt nicht mehr bei uns zu arbeiten.“ Das ist jetzt aber übertrieben, oder?

Ruben: Nein, das ist sogar in der Praxis mindestens einmal vorgekommen!

Robert: und was hat es mit RUINIEREN (auf Stofftasche zeigen) auf sich?

Ruben: RUINIEREN bedeutet, dass Teammitglieder von der falschen Führungskraft gar nicht mehr gerne bei der entsprechenden Firma arbeiten. Diese kündigen dann freiwillig oder die Führungskraft kündigt diese Mitarbeiter, wenn diese zu viel wissen an der Verlogenheit der Führungskraft. Leider kommt ja dann hinzu, dass enttäuschte Mitarbeiter, die mit der Firma abgeschlossen haben, dann auch schlechte Bewertungen in Kunulu reinschreiben.

Robert: Was ist Kunulu?

Ruben: Kunulu ist eine Plattform im Internet, wo man seinen Arbeitgeber bzw. Ex-Arbeitgeber bewerten kann.

Robert: Hast Du schon mal eine schlechte Bewertung in Kunulu eingetragen?

Ruben: Ich habe noch nie eine Bewertung in Kunulu eingetragen. Ich bin kein Fan, wenn Arbeitgeber vorgeführt werden. Man sollte das Gespräch mit dem Arbeitgeber suchen. Was aber tun, wenn man als Arbeitnehmer den Eindruck hat, dass man mit dem Arbeitgeber nicht sprechen kann? Dann entstehen eben schlechte Bewertungen in Kunulu und mein Nachbar ist mit seiner Firma auch nicht zufrieden. Nachdem dieser ohne Gründe bei seinem Arbeitgeber gekündigt wurde, will dieser nun eine schlechte Bewertung in Kunulu abgeben und ich finde so was natürlich immer schade. Und genau das ist mein Anliegen als Coach, dass eine gute Zusammenarbeit von Arbeitnehmern und Arbeitgebern besteht. Und hier muss man eben bei den Führungskräften anfangen und prüfen, ob man es wirklich mit Führungskräften zu tun hat.

Robert: Ich nehme diese Tasche gerne mit und schenke es meinem Chef. Wenn dieser mal befördert wird, könnte er Dich ja als Coach bestellen, wenn er einen Nachfolger für uns suchen muss!

Ruben: Gerne und wer jetzt von euch auch so eine tolle Tasche haben möchte, der kann mich ja ganz einfach als Coach bestellen. Geht dazu einfach auf meine Website www.hobby-coach.de oder ruft mich an (Telefonnummer wird von mir eingeblendet) Die Tasche, die sich z. B. Sehr gut als Einkaufstasche verwenden lässt, gibt es von mir dann gratis dazu. Wer mich nicht als Coach braucht, aber die Tasche, kann diese für 5 Euro bei mir käuflich erwerben! (Achtung, es gibt 2 verschiedene Taschen. Einmal in Öko und einmal normal. Bei der normalen Tasche haben wir auch die Karikatur drin)